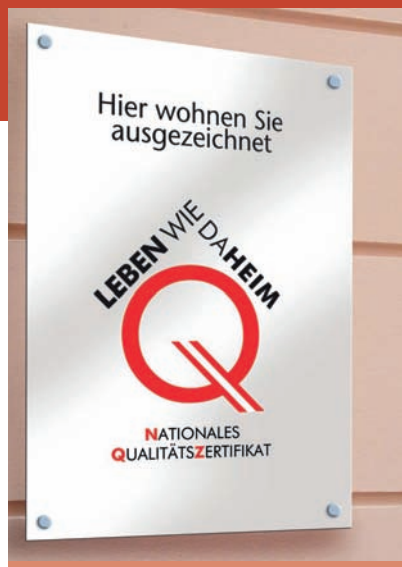


Ausgezeichnet wohnen in Österreichs NQZ-zertifizierten Häusern

Vor mehr als 10 Jahren ist aus einer beispielhaften Zusammenarbeit von Bund, Ländern, dem Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs und PflegeexpertInnen das Nationale Qualitätszertifikat für Alten- und Pflegeheime in Österreich (NQZ) hervorgegangen. Es folgten eine Pilot- und Überleitungsphase und schließlich startete mit einer Novellierung des Bundes-Seniorengesetzes am 1. Jänner 2013 der Regelbetrieb für das NQZ. Am 15. November war es wieder soweit. Im Marmorsaal des Sozialministeriums fand im Rahmen eines feierlichen Festaktes die Verleihung des Nationalen Qualitätszertifikats für Alten- und Pflegeheime in Österreich statt. 12 Häuser und erstmals 2 Wohngemeinschaften erhielten von Bundesminister Alois Stöger die begehrte Urkunde und die symbolische Haustafel „Hier wohnen Sie ausgezeichnet“. Geehrt wurde damit das beispielhafte Engagement für eine weitere Verbesserung der Lebensqualität für ältere Menschen. Mit dem NQZ wird die Qualität von Alten- und Pflegeheimen in Österreich sichtbar und vergleichbar. Die ausgezeichneten Häuser sind Beispiele dafür, wie auch in Institutionen das Lebensumfeld so gestaltet werden kann, dass sich BewohnerInnen wie zu Hause fühlen. Bis heute wurden im Regelbetrieb insgesamt 42 Häuser und 2 Wohngemeinschaften in ganz Österreich nach den Richtlinien des NQZ zertifiziert.

Es war ein großer Tag für die VertreterInnen der 12 Häuser und 2 Wohngemeinschaften, die am 15. November in Wien im Marmorsaal des Sozialministeriums das NQZ in Empfang nehmen durften. Auch Erich Rohrmoser, Bürgermeister von Saalfelden, ist mit VertreterInnen des Seniorenhauses Farmach an-



gereist. „Das Haus hat zuerst das Qualitätsmanagementsystem E-Qalin eingeführt und sich dann an die NQZ-Zertifizierung herangewagt, weil das einen einheitlichen Qualitätsstandard sicherstellt. Die Vergleichbarkeit finde ich wichtig. Der Prozess, das Miteinander der MitarbeiterInnen hat die Zusammenarbeit verbessert“, zeigte sich Bürgermeister Erich Rohrmoser überzeugt. Die NQZ-Verleihung im Sozialministerium wollte er sich auf keinen Fall entgehen lassen.

Zu Beginn der Festveranstaltung hob Sozialminister Alois Stöger anerkennend besonders den mehrjährigen Prozess hervor, der erforderlich ist, um institutionelle Veränderungsprozesse in Gang zu setzen. „Es geht darum, dass alle im Haus stolz sagen, das ist UNSER Haus, wir LEBEN das!“ Stöger bedauerte, dass Alten- und Pflegeheime in den Medien meist nur dann wahrgenommen werden, wenn es Missstände gibt. „Die Anforderungen in den Alten- und Pflegeheimen sind jedoch gewaltig. Da geht es einerseits darum, dem hohen wissenschaftlichen Anspruch der Pflege zu entsprechen und andererseits eine ebenso hohe Lebensqualität für die BewohnerInnen sicher zu stellen und deren unterschiedliche Bedürfnisse zu decken“. Der Sozialminister verwies

in diesem Zusammenhang darauf, dass die subjektiv beurteilte Gesundheit und die sozialen Kontakte die Lebenszufriedenheit entscheidend bestimmen. Das subjektive Erleben zähle für die eigene Lebenszufriedenheit mehr, als eine objektive Beurteilung. „Wir erwarten von NQZ-Häusern, dass sie die BewohnerInnen in den Mittelpunkt stellen, dass sie ein aktivierendes Umfeld bieten, einen respektvollen Umgang mit den BewohnerInnen pflegen, ihre Privatsphäre wahren – vom Betreten der Zimmer bis zur Intimität während der Pflegehandlungen“. Allen voran gratulierte der Sozialminister den bereits rezertifizierten Häusern, denn ihnen ist es gelungen, die ausgezeichnete Qualität auch zu halten. Nicht zuletzt verwies er auf die hohe Bedeutung einer guten Führungskultur, denn „man kann nur dann ein gutes Haus betreiben, wenn auch die Arbeitsqualität für die MitarbeiterInnen stimmt“. Mit auf den Weg gab er den VertreterInnen der Häuser, „stur zu bleiben“ – ganz im Sinne einer 103-jährigen Bewohnerin, die er danach befragt habe, was ihr Rezept für ihr hohes Alter sei. „Lass dir ja nichts gefallen, bleib stur“, lautete ihre Antwort. „Bleiben Sie stur, sorgen Sie für eine gesellschaftliche Auseinandersetzung. Welche Qualität sollen unsere Heime haben? Welche Lebensqualität stellen wir für die alten Menschen in unserer Gesellschaft sicher? Von welchem Menschenbild gehen wir aus?“, motivierte der Sozialminister die VertreterInnen der Häuser den eingeschlagenen Weg der Qualitätsentwicklung weiterzugehen. „Danke für Ihre tagtägliche Arbeit! Sie wird menschlich und öffentlich oft viel zu wenig geschätzt“, so die Worte des Ministers zu Beginn der Verleihung der NQZ-Zertifikate.

Mag. Johannes Wallner, Obmann des „Verains zur Förderung der Qualität in der Betreuung älterer Menschen“ führte durch die Festveranstaltung. Er griff die Worte des Sozial-



Impressionen der NQZ Verleihung



Fotos: Sozialministerium, Clemens Tiefenthaler

ministers auf und versicherte „Wir werden stur bleiben“. Besonders strich er die hohe Bedeutung der Zusammenarbeit hervor und betonte „Wir brauchen Unterstützung vom Bund, den Ländern und den Heimen“.

Im Gespräch mit LHStv. Dr.ⁱⁿ Beate Prettner zeigte diese auf, dass das NQZ eine wichtige und objektivierbare Orientierungshilfe darstelle. Deshalb sei es auch Ziel, dass alle 75 Alten- und Pflegeheime in Kärnten die NQZ-Zertifizierung durchlaufen. Sie betonte, sie sei überzeugt davon, dass sich die Qualitätsoffensive langfristig auf jeden Fall rentiere. „Ich habe die Begeisterung aller Beteiligten in den Häusern gesehen, wie sich das Betriebsklima verbessert und – ausgelöst durch den Prozess – wie die Aufmerksamkeit verstärkt auf die Abläufe im Heim gelegt werden. Das zahlt sich aus, das sagen mir auch die Heimbetreiber“, so Prettner überzeugt.

Als „Vorzeige-Sozialhilfeverbands-Obmann“ kam auch Gerhard Schütter vom SHV Liezen zu Wort. Er betonte seine Freude, wenn er die Heime des Verbandes besucht, die familiäre Atmosphäre, die zu spüren ist „da fühlen sich die Menschen wohl, die BewohnerInnen und die Angehörigen“, so Schütter. Das NQZ sieht er als eine „gewaltige Auszeichnung für die MitarbeiterInnen, es fördert den Zusammenhalt und stärkt das Miteinander“. All dies sei der beste Beweis dafür, dass mit dem Geld gut umgegangen werde. Von den sieben Heimen des SHV Liezen seien nun drei zertifiziert, die weiteren folgen in den nächsten Jahren. Schütter betonte, dass das NQZ keine einfache Aufgabe sei und schon gar kein Geschenk, es stecke enorm viel Arbeit dahinter.

Musikalisch begleitete das Hot Jazz Trio durch die Veranstaltung. Beim abschließenden Buffet waren viel Freude, beste Stimmung und ein reger Austausch zu beobachten.

Stimmen aus NQZ-Häusern

„Wir freuen uns sehr über die Zertifizierung und sind besonders stolz auf unser sehr gutes Ergebnis. Eine hohe Qualität und ein gutes Klima für alle Beteiligten sind immer eine Teamleistung. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu ihren Beitrag leisten!“

Josef Berghofer

Heimleiter Alten- und Pflegeheim Haus St. Vinzenz, 7423 Pinkafeld

„Dass in den Seniorenheimen Österreichs eine qualitativ hochwertige Arbeit geleistet wird, davon bin ich überzeugt. Auch für uns

in Saalfelden stehen die Qualität und die Zufriedenheit unserer BewohnerInnen an oberster Stelle. Mit dem NQZ wurde aber noch zusätzlich von einer externen Kommission ganz genau darauf geschaut, wie wir unsere Abläufe im Haus gestalten, welche Besonderheiten wir anbieten und anhand welcher Kennzahlen wir versuchen uns jährlich zu verbessern. Bereits zum zweiten Mal haben wir nun diesen Prozess durchlaufen. Vieles war schon bekannt und ging daher „leichter von der Hand“. Gleichzeitig stieg in uns aber auch die Motivation unsere Qualität von der letzten Zertifizierung verbessern zu wollen. Durch den NQZ Prozess wird man vor die Aufgabe gestellt, alle Abläufe im Haus im Detail anzusehen, was im täglichen Geschäft meist aus zeitlichen Gründen nicht machbar ist. Anhand von selbst definierten Kennzahlen ist es jedem Haus auch möglich, die eigene Qualität zu messen und sich selbst in gewissen Zeitabständen zu überprüfen. Für uns ist das NQZ nicht mehr nur ein Projekt, sondern vielmehr ein Instrument zur Verbesserung unserer Qualität im Haus.“

Eva Fuchslechner, MA

Heimleiterin Seniorenhaus Farmach
5760 Saalfelden

„Als Heimleiter des Caritas-Seniorenwohnhauses St. Anna hatte ich heute gemeinsam mit der Geschäftsführerin der Caritas für Betreuung und Pflege, Mag.(FH) Andrea Anderik, MSc, die Ehre, diese Auszeichnung der NQZ-Zertifizierung durch Bundesminister Alois Stöger entgegen nehmen zu dürfen. Diese Ehre gebührt dem gesamten Team des Hauses, allen MitarbeiterInnen, welche diesen hohen Qualitätsansprüchen Tag für Tag gerecht werden. Auf ein solches Team

bin ich, wie nun auch durch das Bundesministerium und die Sozialabteilung des Landes OÖ. bestätigt wurde, zu Recht wirklich sehr stolz!“

Michael Grabner, MBA

Heimleiter Seniorenwohnhaus St. Anna
4020 Linz

„Das SeneCura Pflegezentrum St. Veit/Glan sticht besonders wegen seiner Wertschätzung gegenüber den Seniorinnen und Senioren und des umfassenden Angebots hervor. Das Haus bietet als eines der wenigen Aromapflege mit 100% reinen ätherischen Ölen an und arbeitet mit Physio-, Ergo- und LogotherapeutInnen zusammen. Wir möchten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen und ich bin sehr stolz auf mein Team, denn ihrer täglichen Arbeit verdankt das Haus diese Zertifizierung.“

Jasna Krijan

Regionaldirektorin SeneCura Kärnten

„Wir freuen uns sehr über die nicht alltägliche Auszeichnung! Das Wohlbefinden und die Lebensqualität unserer BewohnerInnen stehen bei uns ohne Einschränkung an erster Stelle. Die Erfüllung ihrer Wünsche und Bedürfnisse – großer wie kleiner – ist uns ein ernstes Bedürfnis. Auch Pflegebedürftigen ermöglichen wir ein selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Leben. Dies wäre ohne den täglichen Einsatz unserer MitarbeiterInnen jedoch nicht möglich. Sie verdienen daher ebenfalls unsere Wertschätzung, bestmögliche Arbeitsbedingungen und ein gesundes Arbeitsklima.“

Sabine Schätzer

Heimleiterin Haus zum Guten Hirten
6060 Hall

Verleihung Nationales Qualitätszertifikat am 15.11.2016

Burgenland	Haus St. Vinzenz Pinkafeld, Barmherzige Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul
Burgenland	SeneCura Sozialzentrum Nikitsch
Kärnten	Senecura Pflegezentrum St. Veit/Glan
Oberösterreich	Seniorenwohnhaus St. Anna, Caritas
Salzburg	Seniorenhaus Farmach der Stadtgemeinde Saalfelden
Salzburg	Herz-Jesu-Heim Salzburg
Steiermark	Bezirksaltenpflegeheim Schladming, Sozialhilfeverband Liezen
Tirol	Haus zum Guten Hirten Hall, Barmherzige Schwestern Zams
Vorarlberg	SeneCura Sozialzentrum Hohenems
Vorarlberg	SeneCura Sozialzentrum Herrenried
Wien	CS Pflege- und Sozialzentrum Kalksburg
Wien	CS Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz Floridsdorf Brünner Straße
Wien	CS Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz Liesing
Wien	Kolpinghaus „Gemeinsam leben“ Wien Favoriten